

Virtuose musikalische Interpretationen

Mitreißend gestalteten Sängerin Inga Lühning und das „Trio Indigo“ das erste Kulturring-Jazzkonzert in diesem Jahr.

VON NICOLE PETERS

WEGBERG Als eine Art „Grande Dame des Jazz“ kündigte Kulturring-Beisitzerin Annemie Kam-mans-Feldberg die Sängerin Inga Lühning, die mit dem „Trio Indigo“ auftrat, beim ersten Jazzkonzert des Vereins in diesem Jahr an. Zudem begrüßte sie den neuen Vorsitzen-den des Kulturrings, Willy Meers-mann, der gleichsam mit Ehefrau treuer Besucher der vom Mönchen-gladbacher Drummer André Spajic organisierten Jazzkonzert-Reihe ist.

Die Wegberger Mühle war einmal mehr ausverkauft – eine stattliche Zahl an Jazzfreunden war gekom-men, um einen musikalisch unter-haltsamen Konzertabend zu erle-ben. Inga Lühning studierte in den Niederlanden und USA Gesang und hat danach mit verschiedenen For-mationen unzählige Konzerte gege-ben und zahlreiche CDs aufgenom-men. Sie tourte jahrelang als festes Mitglied der erfolgreichen „Nu Jazz Band“ durch Europa und Asien, spielte in China und Äthiopien und war als Backgroundsängerin mit den „Fantastischen Vier“ und der Blues-Sängerin Marla Glen unter-wegs. Auch ist sie auf dem letzten Al-bum von Roger Cicero und auf den Platten von Tom Gabel zu hören. An diesem Abend mit von der Partie waren André Spajic (Schlagzeug), Michael Kehraus (Kontrabass) und Markus Schinkel (in Vertretung für Martin Scholz; Piano, Melodica). „Viel Jazz, ein bisschen Swing, ein bisschen Latin und auch Pop haben wir für das Konzert ausgesucht“, sagte Sängerin Inga Lühning.

Dass sie gerne nach Gefühl die Reihenfolge der Stücke variiert, er-



Sängerin Inga Lühning, begleitet von Drummer André Spajic, Michael Kehraus am Kontrabass und Markus Schinkel am Piano.

FOTO: PIETSCH/KULTURRING

lebten die Zuhörer im Laufe des Abends mit. Furios und facetten-reich kam dabei das Auftaktstück daher: Mit langen Sequenzen präzi-se intonierter Laute begann sie es und ließ es in ebensolcher Wei-se ausklingen. Recht ruhig

stimmte sie zum Fingerschnippen das Lied „Love is here to stay“ aus den 30er/40er Jahren an. Die flüssig vorgetragene Klaviereinlage wech-selte sich mit der zurückgenomme-nen, aber intensiven Bass-Beglei-

tung und dem stetig variierenden Schlagwerk ab. Sogar ein von Char-lie Chaplin komponiertes Stück, „Smile“, war zu hören, bei dem die Instrumenta-listen sehr harmo-nisch Melodien, sanfte Trommel-schläge und wei-che Bassklänge einbrachten. Temperamentvoll und flott präsentierten dagegen alle einen Jazz-Standard. Ein regelrechtes Schwelgen in der Musik folgte mit der langsamen Bossa-Version von „Close to you“, bei dem der Pianist

eine Solopassage auf der Melodica beitrug.

Die vier Musiker ließen sich sicht-bar von den Melodien, Texten und Klängen tragen und nahmen die Zu-hörer damit auf eine weitere unge-wöhnliche Klangerlebnisreise mit. Individuelle Arrangements bekann-ter Musiker oder aus eigener Feder von teils bekannten Titeln ließen die Vier des Weiteren noch mehrfach hören – immer in ganz eigener Wei-se interpretiert und mitreißend zu Gehör gebracht. Sie boten musikali-sche Unterhaltung auf hohem Ni-veau und wurden jeweils mit viel Applaus belohnt.

Die vier Musiker ließen sich sichtbar von den Melodien, Texten und Klängen tragen und nahmen die Zuhörer mit

INFO

Jazzkonzert-Reihe ist beliebt

Kulturring Wegberg Dem Verein gehören 88 Mitglieder an.

Kontakt Vorsitzender Willy Meersmann (02434 1586) und stellvertretender Vorsitzender Folkmar Pietsch (02434 3225).

Termin Freitag, 18. Mai, 20 Uhr, Wegberger Mühle, Wegberg, Jazzkonzert mit dem „Ali Claudi Trio“; Karten sind wie üblich auch im Vorverkauf erhältlich.